

18.10.2010

Opel/Vauxhall gibt Investor und Belegschaft in Antwerpen keine Chance

Nachdem das europäische Arbeitnehmerforum EEF die Initiative ergriffen und sich direkt mit dem potenziellen Investor zusammengesetzt hatte, kam wieder Bewegung in die festgefahrenen Gespräche.

Der Investor wollte die Belegschaft und die Fabrik Ende 2010 übernehmen und bis 2013 schrittweise bis zu 100.000 Fahrzeuge in Antwerpen bauen. Die Motoren und Getriebe sollten von Opel gekauft werden, was eine Beschäftigungssicherung für das Getriebewerk in Bochum und das Motorenwerk in Aspern bedeutet hätte.

Die flämische und belgische Regierung stehen dem Verkauf an den Investor positiv gegenüber.

Die entscheidende Frage für den Investor war die Lizenz zur Fertigung der alten Astra Modelle unter einem anderen Markennamen. Diese Frage ließ das Opel/Vauxhall Management unbeantwortet. Von Anfang an gab Opel/Vauxhall dem Investor keine Chance und keine Unterstützung einen soliden Unternehmensplan zu entwickeln. Das Management nimmt in Kauf, dass 1.250 Menschen in Antwerpen ihren Arbeitsplatz verlieren und zusätzlich über 230 Mio. € Schließungskosten verschwendet werden.

Die europäischen Arbeitnehmervertretungen fordern vom Management:

- Weiterführung von Gesprächen mit dem Investor, der Ende 2010 das Werk übernehmen will
- Bereitstellung der notwendigen Daten und Informationen für den Investor
- Aktive Mitarbeit an einem Unternehmensplan
- Einhaltung des Vertrages zwischen dem EEF und Opel/Vauxhall zu Antwerpen
- Keine Verschwendung von Arbeitnehmerbeiträgen für unnötige Schließungskosten sondern Investition in neue Produkte
- Führung des Unternehmens nach betriebswirtschaftlichen und nicht ideologischen Grundsätzen

Die Unternehmensleitung von Opel/Vauxhall muss ihrer Verpflichtung zur Suche nach einem passenden Investor nachkommen, um das Werk und die Arbeitsplätze zu erhalten", erklärte EMB-Generalsekretär Peter Scherrer.

Die Beschäftigten bei Opel/Vauxhall in Europa werden gemeinsam und solidarisch für eine gerechte und langfristige Zukunft der Menschen bei Opel in Antwerpen einsetzen.



„Es scheint, dass Opel durch die Anträge geht, dem potentiellen Investor aber keine realistische Chance gibt, einen Geschäftsplan zu erstellen“, ergänzte Tony Murphy, Leiter des Bereiches Unternehmenspolitik des EMB.

Press 31/2010

Der EMB ist das Organ zur Verteidigung der Interessen der Beschäftigten der europäischen Metallindustrie. Der EMB hat ein Mandat für die Außendarstellung und die Koordinierung der Gewerkschaften sowie ein Mandat, sich mit Tarifverhandlungen auf europäischer Ebene zu befassen.

*Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Herausgeber, Peter Scherrer, EMB-Generalsekretär
Tony Murphy, Leiter des Bereiches Unternehmenspolitik des EMB + 44 7979 517 821*